

Agende (Ablauf) der Jugendlichen- und Kindertaufe im Gottesdienst

ESG Duisburg-Essen, Pfarrerin Dr. Vera v. der Osten-Sacken

Vorweg

Mit 14 Jahren gilt eine Person als religionsmündig und kann auch in der Taufe für sich selbst sprechen. Vorher können wir z.B. sowohl die Eltern als auch das Kind oder den/die Jugendliche:n fragen.

Diese Agende soll Euch ein Bild davon vermitteln, wie eine Taufe für Kinder und Jugendliche unter 14 ablaufen kann. Besonders der Täufling und seine oder ihre Lieben sollen diesen Gottesdienst genießen. Das ist leichter, wenn Eure Gedanken nicht darum kreisen, wann Euer Stichwort fällt und was als Nächstes kommt. Nichts von den Taufhandlungen müsst Ihr auswendig können. Selbstverständlich führe ich Euch durch alle Abläufe.

Bitte lasst während der Taufe nicht oder nur mit dezentem Aufwand fotografieren. Dieser Moment sollte nicht von klickenden Kameras und umherlaufenden Fotograf:innen gestört werden. Gern können wir nach dem Gottesdienst Szenen für Eure Erinnerungsbilder nachstellen.

Vor allem: Freut Euch auf die Taufe. Sie ist eine ganz besondere Zeit für den Täufling und seine oder ihre Lieben, in der Ihr alle besonders gesegnet werden sollt.

Ablauf der Taufe im Gottesdienst

LIED:

Wenn Ihr möchtet, dürft Ihr eins aussuchen. Wenn es nicht in unserem Gesangbuch (Durch Hohes und Tiefes) oder im Evangelischen Gesangbuch steht, brauchen wir auch die Noten, damit der Gesang begleitet werden kann. Natürlich könnt Ihr auch selbst musizieren. Hier gibt es eine schöne Gelegenheit für musikalische Freunde oder Verwandte, Eurem Kind ein Ständchen zu bringen.

EINLEITENDE WORTE ZUR TAUF:

Die Pastorin kündigt die Taufe an und stellt den Täufling und seine/ihre anwesenden Lieben mit Namen vor.

TAUFEVANGELIUM

Die Pastorin verliest das Taufevangelium (Mt. 18b-20). Aus Respekt vor diesem wichtigen Text steht die Gemeinde auf. Diese Lesung kann auch jemand von Euch übernehmen. Pat:innen oder Großeltern empfinden das oft als große Ehre.

TAUFANSPRACHE

Es folgt eine Predigt über die Taufe und den Taufspruch, den Ihr gewählt habt.

TAUFKERZE

Danach treten der Täufling und ggf. Pat:innen und/oder Taufzeug:innen (und gern auch alle anderen, die dabei sein sollen) ans Taufbecken. Die Pastorin entzündet die Taufkerze und überreicht sie jemandem aus der Taufgruppe (oder stellt sie auf den Altar).

Wenn Ihr nichts dagegen habt, bitte ich auch gern die anwesenden Kinder nach vorn, damit sie die Taufe besser sehen können.

ELTERNFRAGE

Wenn der Täufling noch nicht religionsmündig ist, fragt die Pastorin seine/ihre Eltern, ob sie mit der Taufe einverstanden sind.

Liebe Eltern!

[Name des Kindes] möchte getauft werden. Seid Ihr damit einverstanden?

Antwort: Ja.

Gott hat euch euer Kind geschenkt und anvertraut. Wollt ihr sie/ihn als solches Geschenk annehmen und achten, ihn/sie in eurer Erziehung auf Gott hinweisen, sie/ihn mit eurem Glauben und eurem Gebet begleiten und im Geist der Liebe und Barmherzigkeit mit ihm leben, so antwortet:

Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

PAT:INNENFRAGE

Dann wendet die Pastorin sich den Patinnen und Paten zu und fragt diese:

Liebe Pat*innen!

Ihr habt Euch bereiterklärt, als Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde [Name des Täuflings] zur Taufe zu begleiten. Wollt Ihr sie/ihn mit Eurem Glauben und Euren Gebeten begleiten und ihm/ihr mit Klugheit und Humor zur Seite stehen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

Antwort: Ja, mit Gottes Hilfe.

WENN ES TAUENZEUG:INNEN GIBT: SEGEN FÜR TAUENZEUG:INNEN

Taufzeugen sind etwas ganz Ähnliches wie Taufpaten, nur, dass sie nicht Mitglied in einer christlichen Kirche sein müssen. Auch sie begleiten den Täufling und stehen ihr oder ihm liebevoll zur Seite. Für diese Bereitschaft werden die Taufzeug:innen während der Taufe gesegnet und mit Dankesworten bedacht:

Pastorin:

Liebe Taufzeuginnen und Taufzeugen,

auch Ihr steht [Name des Täuflings] zur Seite und ich bin gewiss, dass Ihr alles tun werdet, um für sie/ihn da zu sein und ihm/ihr verständnisvolle Gesprächspartner:innen zu sein, auf die sie/er jederzeit zugehen kann. Damit macht Ihr [Name des Täuflings] ein großes Geschenk. Gott möge Euch dafür segnen.

TAUFBEKENNTNIS

Die Pastorin fragt nun den Täufling:

Liebe/r [Name des Täuflings]!

In der Taufe beginnt der neue Weg eines Menschen mit Gott. Dieser Weg führt zum ewigen Leben und macht Dich zu einem Glied am Leibe Christi, einem Teil der christlichen Gemeinde. Du willst diesen Weg im Glauben gehen. Also frage ich dich:

Glaubst du an Gott, den Vater, den Schöpfer aller Dinge? So antworte: Ja, ich glaube.

Täufling: Ja, ich glaube.

Pfarrer: Glaubst du an Jesus Christus, Gottes Sohn, unsern Herrn? So antworte: Ja, ich glaube.

Täufling: Ja, ich glaube.

Pfarrer: Glaubst du an den Heiligen Geist, der unser Leben inspiriert und lebendig macht? So antworte: Ja, ich glaube.

Täufling: Ja, ich glaube.

Wenn das Kind noch relativ jung ist, kann die Frage auch lauten: „Willst Du getauft werden?“ Die Antwort ist dann: „Ja.“ Oder „Ja, das will ich.“ Aber Achtung: Wenn das Kind hier „Nein“ sagt, dann taufen wir es auch nicht. Zumindest nicht heute.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Alle Anwesenden stehen auf und die Christ:innen unter ihnen bekennen ihren christlichen Glauben mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis. Es lautet:

„Ich glaube an Gott den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde;
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.“

Ihr findet den Text unter dem Titel „Das (Apostolische) Glaubensbekenntnis“ oder „Credo“ im Evangelischen Gesangbuch und an mehreren Stellen im Internet. Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr es auf einem Zettel dabei haben und ablesen.

TAUFE

Die Pastorin tauft den Täufling mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ihr solltet vorher untereinander geklärt haben, wer die Taufkerze entgegennimmt, damit der oder die zu Taufende sich ungehindert über das Taufbecken beugen kann. Wenn er oder sie sehr klein ist, probieren wir vorher am besten aus, ob wir einen kleinen Hocker davorstellen sollten.

SEGNUNG MIT HANDAUFLEGUNG

Die Pastorin legt ihre Hand auf den Kopf des Täuflings und segnet ihn/sie.

KREUZESZEICHEN

Die Pastorin macht das Kreuzeszeichen auf die Stirn des Täuflings und eignet ihn oder sie so Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen zu.

SEGENSGET AM ALTAR

Pastorin und Taufgesellschaft gehen zum Altar. Hier betet die Pastorin ein Segensgebet für den Täufling und seine/ihre Lieben.

*Wenn Ihr möchtet, können die Pat*innen oder anderen Lieben des Täuflings sich an diesem Gebet beteiligen, indem sie z.B. um Gottes Segen für den Täufling bitten oder etwas vortragen, dass sie ihm oder ihr mitgeben wollen.*

ÜBERGABE DER TAUFRKUNDE

Die Pastorin übergibt Urkunden für den Täufling, die Pat:innen und die Taufzeug:innen.

JAHRESLOSUNG

Die Pastorin verliest die Jahreslosung. Danach kann die Taufgesellschaft wieder auf ihre Plätze zurückkehren.

LIED:

Auch dieses Lied dürft Ihr auswählen, wenn Ihr möchtet. Sollte es nicht aus dem ESG-Gesangbuch oder dem Evangelischen Gesangbuch kommen, denkt bitte an die Noten und das Liedblatt für die Gemeinde.

Danach geht der reguläre Gottesdienst weiter, den Ihr gern mitgestalten könnt. Wenn Ihr möchtet, könnt Ihr Euch z.B. an den Fürbitten beteiligen oder einen Wunsch äußern, für wen oder was hier auch gebetet werden soll.